

Nachrichten

Musikbibliotheken unter neuem Namen vereinigt

Berlin. Die Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren (IVMB) verwendet in ihren Publikationen und Kongressen drei Sprachen: Englisch, Französisch und Deutsch. Daher ist sie auch unter den Abkürzungen IAML (»International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres«) und AIBM (»Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux«) bekannt. Die als eingetragener Verein organisierte deutsche Ländergruppe verwendete bisher die französische Abkürzung AIBM sowie die Homepage www.aibm.info, während im Vereinsregister der deutsche Name eingetragen war. Bei der letzten Mitgliederversammlung im September 2017 hat die deutsche Ländergruppe mit großer Mehrheit entschieden, zukünftig den Namen »IAML Deutschland« zu verwenden (in Langform: »International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres, Ländergruppe Deutschland e.V.«).

DFG fördert nationales Web-Portal für Handschriften

Berlin. Vier große deutsche Bibliotheken entwickeln ein nationales Web-Portal für Buchhandschriften des Mittelalters und der Neuzeit in deutschen Kultureinrichtungen. Unter Projektleitung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz wirken die Universitätsbibliothek Leipzig, die Bayerische Staatsbibliothek und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zusammen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert in den nächsten drei Jahren den technischen Aufbau des Portals. Ziel ist nach Angaben der Staatsbibliothek zu Berlin, ein

modernes Instrument für die internationale Forschung der unterschiedlichsten Disziplinen zu schaffen. Innerhalb der bibliothekarisch-wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur soll sich mit dem Handschriftenportal die zentrale Instanz für digitale Informationen zu Buchhandschriften deutscher Kultureinrichtungen etablieren.

Tagung zur digitalen Transformation in der Wissenschaft

Bielefeld. Die Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) findet am 6. und 7. November 2018 in Bielefeld statt. Im Mittelpunkt der Konferenz steht die digitale Transformation in Forschung, Lehre und Verwaltung. Veranstaltungsort ist die Stadthalle Bielefeld. Lokaler Veranstalter ist die Universitätsbibliothek Bielefeld. In Vorträgen und Diskussionen werden Trends, Prozesse und Perspektiven der Digitalisierung in Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung betrachtet. Weitere Informationen unter: <https://dini.de/veranstaltungen/jahrestagungen/2018/>

Ehrung »Chevalier des Arts et Lettres« für Elisabeth Niggemann

Frankfurt am Main. Elisabeth Niggemann, Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek, ist mit der Ehrung »Chevalier des Arts et Lettres« der Republik Frankreich ausgezeichnet worden. Mit dem Orden der Künste und der Literatur wird Niggemanns Engagement im Dienste der Kultur Frankreichs gewürdigt. Sie setzt sich nicht nur für die Kultur in Deutschland und im deutschsprachigen Raum, sondern auch auf europäischer Ebene ein. Mit der Ernennung wird Elisabeth Niggemann eine der bedeutendsten Ehrenausszeichnungen des französischen Staates zuteil. Mit ihr werden seit 1957 Persönlichkeiten gewürdigt, die sich durch ihr Schaffen im Bereich der Kultur und der Literatur in Frankreich und in der Welt verdient gemacht haben.

»Filmfreund« auch in Hamburg

Hamburg. Seit dem 1. Februar können auch Kunden der Bücherhallen Hamburg »Filmfreund« nutzen. Das Filmportal für Bibliotheken stellt den Nutzern ein Online-Angebot von über 1 500 Titeln, von deutschen Klassikern über anspruchsvolle Dokumentationen bis hin zu Arthouse-Titeln und Kinderserien, zur Verfügung. Mit dem neuen Filmangebot reagieren die Bücherhallen auf den Trend, Filme spontan und ortsunabhängig zu streamen. »Filmfreund« ist 24 Stunden/Tag nutzbar, von zu Hause oder unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet. Die Anmeldung auf der Seite erfolgt ganz einfach mit dem Bibliotheksausweis. Die Filmfreund-Plattform ist werbefrei, und es können unbegrenzt viele Nutzer gleichzeitig den gleichen Film ansehen.

Allianz-Lizenz für Architektur-Datenbank

Hannover. Der breite Zugriff auf relevante Fachinformationen im Bereich Architektur ist dank der Verhandlungen der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften mit dem Institut für internationale Architektur-Dokumentation und einer erfolgreichen Antragstellung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für die kommenden drei Jahre gesichert. Seit Januar 2018 nutzen 29 Uni- und Hochschulbibliotheken die Möglichkeit, die Architektur-Datenbank DETAIL inspiration zu günstigen Konditionen zu lizenzieren. Die Konsortialteilnehmer profitieren von der Förderung der Allianz-Lizenz durch die DFG, die 25 Prozent der Lizenzgebühren der beteiligten Einrichtungen übernimmt. Die Datenbank enthält über 5 600 Projektdokumentationen von Bauobjekten ab Heft 1/1961 der Architekturzeitschrift DETAIL.

Badische Landesbibliothek erwirbt seltene Handschrift

Karlsruhe. Die Badische Landesbibliothek gelangte kürzlich in den Besitz

vitra.



Stool-Tool Developed by Vitra in Switzerland
Design: Konstantin Grcic, 2016

Vitra Fachhandelspartner in Ihrer Nähe finden Sie unter www.vitra.com

www.vitra.com/stooltool

einer seltenen Handschrift des 13. Jahrhunderts: Erworben wurde ein mittelalterliches Brevier mit Texten für das klösterliche Stundengebet. Es ist wahrscheinlich um 1260 in der Zisterzienserabtei Herrenalb entstanden. Die neu erworbene Handschrift wurde nach Angaben der Badischen Landesbibliothek 1886 zusammen mit anderen wertvollen Stücken aus der Bibliothek des Klosters Lichtenthal in Straßburg versteigert. Einen Teil der dort angebotenen Stücke, die auf irregulärem Weg in den Handel gekommen waren, kaufte bereits Großherzog Friedrich I. von Baden zurück.

Diese Handschriften sind heute Teil der Lichtenthaler Provenienz in den Sammlungen der Badischen Landesbibliothek. Das Brevier aus Herrenalb allerdings wurde damals in Privat-hand verkauft. Bis 1926 gehörte die

Handschrift einem schottischen Sammler. Er schenkte sie der Pfarrkirche in seinem Geburtsort Perth. Von dort gelangte sie in den Handel und konnte den Weg zurück in ihren eigentlichen Überlieferungszusammenhang finden.

Pflichtexemplare von Tageszeitungen jetzt auch als E-Paper

Karlsruhe. Die Badische Landesbibliothek bietet ihren Nutzern einen neuen Service: Wie die Bibliothek mitteilt, können die E-Paper von 87 badischen Tageszeitungen inklusive Nebenausgaben an einem eigens dafür eingerichteten Arbeitsplatz im Lesesaal jetzt kostenfrei eingesehen werden. Eine Suchfunktion ermöglicht die Recherche innerhalb der einzelnen E-Paper-Ausgaben. Bei Bedarf können einzelne Artikel

ausgedruckt werden. Die Ausgaben werden im PDF-Format archiviert und mit einer Verzugszeit von acht Tagen nach Erscheinen zur Verfügung gestellt. Das Angebot geht zurück bis zum Erscheinungsjahr 2014, teilweise auch bis zum Jahr 2010. Wer ergänzend dazu überregionale Zeitungen wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung oder die Süddeutsche Zeitung online lesen möchte, kann in der Badischen Landesbibliothek auf Millionen von Artikeln aus den letzten Jahrzehnten bis hin zur tagesaktuellen Ausgabe zugreifen.

MOVING: Europaweites Science 2.0-Forschungsprojekt

Kiel. Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft steht nach zwei Jahren Vorbereitungszeit mit einem neuen EU-Projekt mit neun internationalen Partnern aus Griechenland, Deutschland, Österreich, Slowenien, Großbritannien und Polen vor dem Abschluss. Der erste öffentliche Prototyp ist online. Ziel des »MOVING« genannten Projektes ist der Aufbau einer Arbeitsumgebung für die qualitative und quantitative Analyse großer Dokumenten- und Datensammlungen, teilte die ZBW mit. Mit ihrer Expertise im Feld Science 2.0 ist die ZBW Forschungspartner im Bereich Text- und Data Mining unter der Leitung von Ansgar Scherp und zudem wissenschaftlicher Koordinator von MOVING. Der erste öffentliche Prototyp mit der Arbeitsumgebung von MOVING zur multimodalen Suche in Literatur, Videos, und Webseiten liegt mittlerweile vor. Die Webseite ist abrufbar unter: <https://moving.mz.test.tu-dresden.de/>. Weitere Bausteine, wie zum Beispiel die Lernumgebung, sollen in den kommenden 15 Monaten bis zum Ende der Projektlaufzeit folgen.

Wirtschaftswissenschaftliche E-Book-Pakete national verfügbar

Kiel/Hamburg. Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft hat erfolgreich die Verhandlungen über eine nationale Lizenz für zwei große

5 000 000 €

»Total Digital!«: Deutscher Bibliotheksverband setzt Förderung fort – Antragstellung ab sofort möglich

Berlin. Verteilt über die kommenden fünf Jahre stehen dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) fünf Millionen Euro für die Leseförderung mit digitalen Medien im Rahmen des Förderprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Verfügung. Mit dem Geld werden außerschulische Projekte von lokalen Bündnissen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren unterstützt.

Mit dem Projekt »Total Digital« knüpft der dbv an sein Vorgängerprojekt »Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien« (2013-2017) an. Auch das neue Projekt soll nach dbv-Angaben Kinder und Jugendliche für das Lesen, Erzählen und Darstellen mit digitalen Medien begeistern. Mögliche Vorhaben seien unter anderem Bilderbuch-Kinos, Fotogeschichten, Social-Reading-Projekte,

digitale Schnitzeljagden, Rallies mit Geo- und Edu-Caching, Video- und (Trick-)Filmwerkstätten, Hörspielproduktionen, Erstellung von E-Books, Gaming, Coding und Robotik.

Geplant sind zwei Ausschreibungen pro Jahr. Die Förderdatenbank des BMBF steht ab sofort für Anträge zur Verfügung. Die nächste Ausschreibungsrunde geht noch bis zum 31. Mai 2018. Weitere Termine und Fristen werden auf der Projektwebsite des dbv bekanntgegeben: www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/total-digital.html

»Kultur macht stark« wird 2018 bis 2022 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 250 Millionen Euro gefördert. Neben dem dbv gehören weitere 30 Verbände und Initiativen zur Bildungsallianz für mehr Teilhabegerechtigkeit.

red

wirtschaftswissenschaftliche E-Book-Pakete abgeschlossen. Es handelt sich um Pakete der Verlage Emerald und Edward Elgar Publishing. Sowohl Emerald als auch Edward Elgar Publishing gehören zu den weltweit führenden Verlagen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Die in den einschlägigen Referenzdatenbanken geführten Publikationen aus renommierten Reihen reflektieren die Themenbreite und den Stand der internationalen akademischen Forschung. Etwa 3 400 wirtschaftswissenschaftliche Publikationen können so Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland zur kostenfreien Nutzung angeboten werden.

Neue administrative Leitung

Köln. Bei ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften ist eine wichtige Personalentscheidung gefallen: Am 15. Februar hat Gabriele Herrmann-Krotz die kaufmännisch-administrative Leitung der Einrichtung übernommen. Die Volkswirtin soll zusammen mit der künftigen wissenschaftlichen Leitung die Doppelspitze von ZB MED bilden. In den laufenden Transformationsprozess ist sie damit entscheidend eingebunden.

IFLA sucht beste neue Öffentliche Bibliothek

Kuala Lumpur (Malaysia). Die Suche nach der »Öffentlichen Bibliothek des Jahres« steht erneut auf dem Programm des bibliothekarischen Weltverbandes IFLA. Wie die IFLA-Sektion »Öffentliche Bibliotheken« mitteilt, wird der Preis der neuen Öffentlichen Bibliothek verliehen, die sich am stärksten auf die Bedürfnisse der Gemeinde, die lokale Kultur und die digitale Entwicklung konzentriert. Der Preis geht an eine Öffentliche Bibliothek, die entweder neu gebaut oder in Räumlichkeiten eingerichtet wurde, die zuvor nicht für Bibliotheken genutzt wurden. Um für die Auszeichnung in Betracht zu kommen, muss die Bibliothek in der Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017 fertiggestellt worden sein. Die Auszeichnung

ist mit 5 000 US-Dollar dotiert. Bewerbungen sind bis zum 15. Mai möglich.

Historische Tafeln und Stammbäume der DNB wieder benutzbar

Leipzig. Historische Tafeln und Stammbäume im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) können nach gründlicher Reinigung wieder benutzt werden.

Wie die DNB mitteilt, wurde die Konservierung der Blätter aus einem eine Million Euro umfassenden Sonderprogramm aus dem Kulturstaatsministerin unterstützt. Mit rund 12 000 Medien ist die Sammlung die größte ihrer Art im deutschen Sprachgebiet. Bei dem jetzt gereinigten Bestand handelt es sich überwiegend um Tafeln und Blätter für den Unterricht. Sie waren als Verbrauchsmaterialien konzipiert und spiegeln die politische Denkweise ihrer

»Netzwerk Grüne Bibliothek« gegründet

Plattform zum Thema der ökologischen Nachhaltigkeit in Bibliotheken und Informationseinrichtungen

Berlin. Am 26. Januar 2018 wurde in Berlin die Interessengemeinschaft »Netzwerk Grüne Bibliothek« gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören unter anderem Vertreter Grüner Bibliotheken, Bibliotheks- und Informationswissenschaftler sowie Studierende und FaMI-Auszubildende.

Die Ziele der Initiative sind:

- die Schaffung einer Plattform zum Thema der ökologischen Nachhaltigkeit in Bibliotheken und Informationseinrichtungen für den D-A-CH-Raum,
- die Initiierung von Netzwerken und Kooperationen zur Umsetzung innovativer Projekte,
- die Unterstützung von Bibliotheken und Informationseinrichtungen bei der Umsetzung der UN-Ziele der Agenda 2030 für eine nachhaltige globale Entwicklung,
- die Unterstützung für Bibliotheken und Informationseinrichtungen als aktive Partner in der (Umwelt-)Bildung, bei der Schaffung innovativer Lernorte und der nachhaltigen Entwicklung von Kommunen und Regionen,

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Aus- und Weiterbildung zur Thematik der »Grünen Bibliothek«.

Die gewählten Sprecherinnen des Netzwerks sind Andrea Kaufmann und Petra Hauke.

Das Netzwerk ist für alle offen, die an einer Mitarbeit oder Kooperation interessiert sind beziehungsweise sich auf dem Weg zu ökologischer Nachhaltigkeit Unterstützung für ihre Bibliothek oder den eigenen Bildungsweg wünschen.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks ist zu erreichen unter kontakt@netzwerk-gruene-bibliothek.de.

Eine Webseite unter www.netzwerk-gruene-bibliothek.de befindet sich nach Angaben des Netzwerks derzeit im Aufbau.

Kennenlernen kann man die Netzwerk-Mitglieder auf dem Deutschen Bibliothekartag, am Freitag, den 15. Juni 2018, von 10 bis 12 Uhr in Lab II bei der Veranstaltung »Bibliotheken auf dem Weg zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit«.

red

Entstehungszeit wider. Neben allgemeinen Fächern sind Themen aus dem berufsschulischen und militärischen Bereich vertreten.

Rechercheportal für landesgeschichtliche Fachzeitschriften

München. Ab sofort können Historiker und andere landesgeschichtlich Interessierte die Rechercheplattform »recensio.regio – Rezensionenplattform für die Landesgeschichte« nutzen. Unter www.recensio-regio.net bietet das Portal Zugriff auf die Rezensionen landesgeschichtlicher Fachzeitschriften und ist erste Anlaufstelle für Informationen zu Neuerscheinungen aus der deutschsprachigen Landesgeschichte. Die Rezensionen der kooperierenden Zeitschriften stehen dem Nutzer im Volltext durchsuchbar zur Verfügung. Das Angebot ist kostenlos und frei zugänglich.

Mehr Waffen, weniger Bildung

Washington (USA). US-Präsident Donald Trump plant mit einem Volumen von 700 Milliarden Dollar für 2019 einen der größten Militärhaushalte der Geschichte. Gespart werden soll im Gegenzug bei Umweltschutz, Sozialhilfe und Bildung. Massiv betroffen von den Planungen sind auch die Bibliotheken, nicht zuletzt durch die angekündigte Schließung des Institute of Museum and Library Service (IMLS), das Bibliotheken bisher mit rund 183 Millionen Dollar jährlich unterstützte. Weitere 27 Millionen Dollar könnten für Bibliotheken durch die Streichung des »Innovative Approaches to Literacy Program« wegfallen, das vom Bildungsministerium verantwortet wird. Der US-amerikanische Bibliotheksverband American Library Association (ALA) hat erbitterten Widerstand angekündigt und hofft durch intensive Lobbyarbeit die notwendige Zustimmung zum Haushaltsentwurf im Kongress beeinflussen zu können. Ansonsten hätten vor allem Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken im ganzen Land unter den Kürzungen zu leiden.

Prof. Gabriele Beger mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Der Bundespräsident hat der Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) Prof. Gabriele Beger das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für ihre richtungsweisende Arbeit für das gesamte deutsche Bibliothekssystem und ihr Engagement als ehrenamtliche Verfechterin umsetzbarer Regelungen im Urheberrecht verliehen. Die Hamburger Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank überreichte Beger die höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl im Februar im Hamburger Rathaus. Ende März verabschiedete sich Beger in den Ruhestand.



Prof. Gabriele Beger. Foto: SUB Hamburg

Prof. Gabriele Beger war von 2005 bis Ende März 2018 Direktorin der SUB Hamburg, zuvor war sie ab 1991 Bibliotheksdirektorin in Berlin. Sie habe sich über einen langen Zeitraum hinweg große Verdienste für das Bibliothekswesen durch unermüdete ehrenamtliche Gremientätigkeit erworben, vor allem auf dem Gebiet des Urheberrechts, sowohl national als auch auf europäischer Ebene, heißt es in einer Pressemitteilung der SUB Hamburg. Sie übe demnach sehr erfolgreich und allgemein anerkannt und hoch geschätzt eine Vermittlungsfunktion zwischen Bibliotheken, Autoren und Verlagen aus. 2008 wurde sie für ihr Engagement in zahlreichen Verbänden als erste Deutsche mit dem John-Jacob-Astor-Award der Checkpoint-Charlie-Stiftung ausgezeichnet.

Ihr Engagement für das gesamte Bibliothekswesen begann im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorsitzende der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksinstituts Mitte der 1990er-Jahre und als Sachverständige für Urheberrechtsfragen bei Anhörungen des Deutschen Bundestages und des Bundesministeriums

der Justiz. Im Zeitraum ihres Vorsitzes des Fachausschusses Urheberrecht im Deutschen Kulturrat erschienen verschiedene grundlegende Stellungnahmen, die geprägt seien von ihrem Bestreben, unterschiedliche Interessen zu vereinen, teilte die SUB weiter mit. Als Vertreterin der Bibliotheken in der Kommission Bibliothekstantieme der Kultusministerkonferenz vertrat sie die Interessen der Bibliotheken und Hochschulen. Beger habe es verstanden, die entsprechenden Verhandlungen in konstruktiver Weise und ergebnisorientiert zu führen.

Die SUB hat unter ihrer Leitung die Öffnung der Bibliothek an sieben Tagen in der Woche bis Mitternacht eingeführt, umfassend das Angebot an elektronischen Medien und digitalen Diensten erweitert, das Programm der FHH zur Bestandserhaltung des kulturellen schriftlichen Erbes initiiert und den Preis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für richtungsweisende Bibliotheks-IT erhalten. Sie verantwortet ein strukturiertes und kooperatives System der wissenschaftlichen Hochschulbibliotheken Hamburgs.

red